



Michael Hanauer

Rulantica – Die verborgene Insel

☆☆☆(☆)

Gelesen von Friedrich Ptok, Nicole Silbermann,
Sebastian Fitzner und anderen

Coppenrath Europa 2020 · 2 CDs (ca. 160 min.) · 9.99 · ab 10 ·
405000371865

Einst stahl der nordische Gott Loki einen Teil von Asgard, dem Zuhause der Götter, und schuf damit die Insel Rulantica, auf der es die Quelle des ewigen Lebens gibt. Trotz des Verbots badeten die Menschen in der Quelle, sodass sie von Odin zur Strafe in Meer-
menschen verwandelt wurden. Seitdem ist es Ihre Aufgabe, die Insel und

die Quelle zu beschützen.

Unter den Meermenschen befindet sich auch das Mädchen Aquina, die Tochter der Anführerin der Sirenen. Schon immer hatte sie das Gefühl, anders als die anderen zu sein, konnte aber nie genau sagen, woher dieses Gefühl kam. Sie weiß nur, dass sie sich vom Leben mehr wünscht und die Drei-Meilen-Grenze um die Insel, die keine Meerjungfrau überschreiten darf, gern hinter sich lassen würde, um Neues zu entdecken. Kurz nach ihrem 12. Geburtstag belauscht sie ein geheimes Gespräch ihrer Mutter, in dem von einem Jungen erzählt wird, der getötet werden soll. Da Aquina nicht einfach so tun kann, als hätte sie das nicht gehört, mischt sie sich ein und erfährt dabei, dass es sich bei diesem Jungen um ihren Zwillingbruder Mats handelt. Der ist jedoch bei den Menschen aufgewachsen, da es eine alte Prophezeiung gibt, nach der die Zwillinge möglicherweise zur Zerstörung Rulanticas beitragen ...

Die Geschichte ist abwechselnd aus der Perspektive von Aquina und Mats geschrieben, und als Hörer ahnt man natürlich schon zu Beginn, dass die beiden eng miteinander verbunden sein müssen, wenngleich Mats zu Beginn große Panik vor dem Meer hat. Dass sie Zwillinge sind und sowohl im Meer als auch an Land leben können und durch ihr Anderssein entweder zur Katastrophe oder zur wundersamen Rettung beitragen, ist ein typischer Topos solch märchenhafter Geschichten.

Die Erzählung mutet wie eine Mischung aus nordischer Mythologie und Arielle der Meerjungfrau an. Die vielen mythologischen Elemente machen die Geschichte interessant, zumal deutlich wird, dass es mindestens einen weiteren Band geben wird, in dem die nordischen Götter vielleicht noch eine größere Rolle spielen werden.

Das Hörspiel wird von zahlreichen Hintergrundgeräuschen und Musik untermalt, mit denen eine sehr lebendige Atmosphäre geschaffen wird, die manchmal jedoch auch die Stimmen beinahe übertönen, so dass man sich Mühe geben muss, die gesprochenen Worte noch zu verstehen. Ein wenig ungewöhnlich fand ich auch die Szenen, in denen Aquina gleichzeitig als Ich-Erzählerin



auftritt, da hier manchmal schwer zu erkennen ist, was sie gerade laut ausspricht und was sie denkt. Außerdem wirken Beschreibungen von anderen Figuren oder Landschaften in so lebendiger Form ein wenig unpassend. Hier wäre es besser gewesen, diese Teile aus Sicht des allwissenden Erzählers, der auch zu Beginn auftritt, zu bringen.

Die Geschichte um Rulantica ist übrigens an eine neue Wasserwelt im Europapark angeschlossen und dient somit gleichzeitig als Werbung für den Park; zahlreiche Orte, die im Roman erwähnt und beschrieben werden, kann man als Gast hier bestaunen und durchschwimmen.

► <https://www.europapark.de/de/rulantica/rulantica-die-neue-indoor-wasserwelt>